

# Ab Jänner droht Mangel an Notärzten

Streit um die neue Notarztregelung: In einem Ultimatum an das Land droht das Rote Kreuz, dass es ab 1. Jänner keine notärztliche Besetzung mehr gibt.

■ PETER NINDLER

**Innsbruck** – In der Tiroler Gebietskrankenkasse (TGKK) herrscht Unverständnis über die Vorgangsweise des Roten Kreuzes. „Wir haben es im Vorjahr informiert, dass die Notärzte ab 1. Jänner 2010 angestellt werden müssen. Heuer gab es noch eine Übergangsregelung.“ Denn in Prüfungen hat die TGKK festgestellt, dass für die bisher mit Werkvertrag angestellten Notärzte Dienstnehmer- und Dienstgeberanteile abzuliefern sind. 2009 gab es deshalb freie Dienstnehmerverträge. Und darauf beharrt das Rote Kreuz weiterhin.

## Ultimatum an das Land

In einem Brief der Rotkreuz-Spitze an LH Günther Platter wird dieser zum Handeln aufgefordert. Weil es

nach Ansicht des Roten Kreuzes zu wenige Notärzte gibt, die sich anstellen lassen wollen. Deshalb sei das bodengebundene Notarztsystem so nicht mehr fortzuführen. Ihre Drohung: „Sollte sich bis Freitag, 18. Dezember 2009, keine Lösung für uns abzeichnen, sehen wir uns gezwungen, die Öffentlichkeit darüber zu informieren, dass ab 1. Jänner 2010 an allen Rotkreuz-Notarztstützpunkten, an denen keine Ärztebeistellung durch Krankenanstalten erfolgt, keine notärztliche Besetzung gegeben sein wird.“

## Kasse beharrt auf Angestellte

Für Heinz Öhler von der Gebietskrankenkasse gibt es jedoch keinen Verhandlungsspielraum. Gesundheits-LR Bernhard Tilg hofft noch auf eine Lösung: „Ich bin bemüht, dass wir eine tragfähige Übergangsregelung finden.“ Es sei völlig klar, dass die notärztliche Versorgung in Tirol hochqualitativ erfolgen müsse und nicht gefährdet sein darf. Tilg weiters: „Es bestätigt sich für mich aber auch, dass wir das Rettungswesen in Tirol neu ordnen und zukunftsweisend aufstellen müssen. Das neue Tiroler Rettungsgesetz und die Ausschreibungen war der richtige Weg.“

In den nächsten Tagen soll jetzt noch fieberhaft verhandelt werden.



Ab Jänner droht ein Notärztemangel in Tirol.

Foto: Böhm